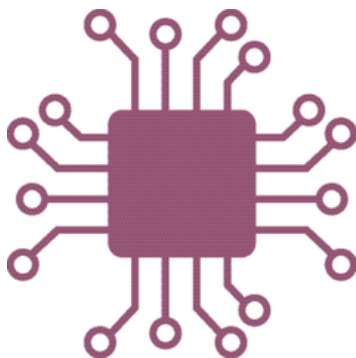


Künstliche Intelligenz



**Sinnvoll nutzen
und verstehen**

Dieses Material wurde im Rahmen des **#DigitalCheckNRW** entwickelt und soll dazu dienen, Medienkompetenz zu fördern. Es gibt Anregungen zu verschiedenen Methoden. Diese können je nach Bedarf angepasst und verändert werden.

Legende für die Methodensammlung



Ziel



Methode



Fragen



Einstieg



Link



Hinweis



Ablauf



Vertiefung

Künstliche Intelligenz (KI): sinnvoll nutzen und verstehen

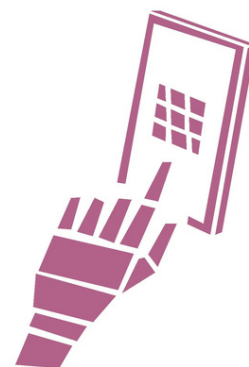
Künstliche Intelligenz begegnet uns mittlerweile täglich. Die rasante Weiterentwicklung macht es kaum noch möglich mitzuhalten. Meist geht damit die Angst einher, etwas bei der Nutzung von KI falsch zu machen oder es nicht zu verstehen, wodurch insbesondere ältere Menschen eine Hemmschwelle empfinden und KI erst gar nicht testen möchten.

Mit diesem Methodenblatt wollen wir einen spielerischen und leichten Einstieg in die Nutzung von KI geben. Dabei möchten wir die Vor- und Nachteile von KI betrachten und einen Einblick in die Möglichkeiten schaffen.



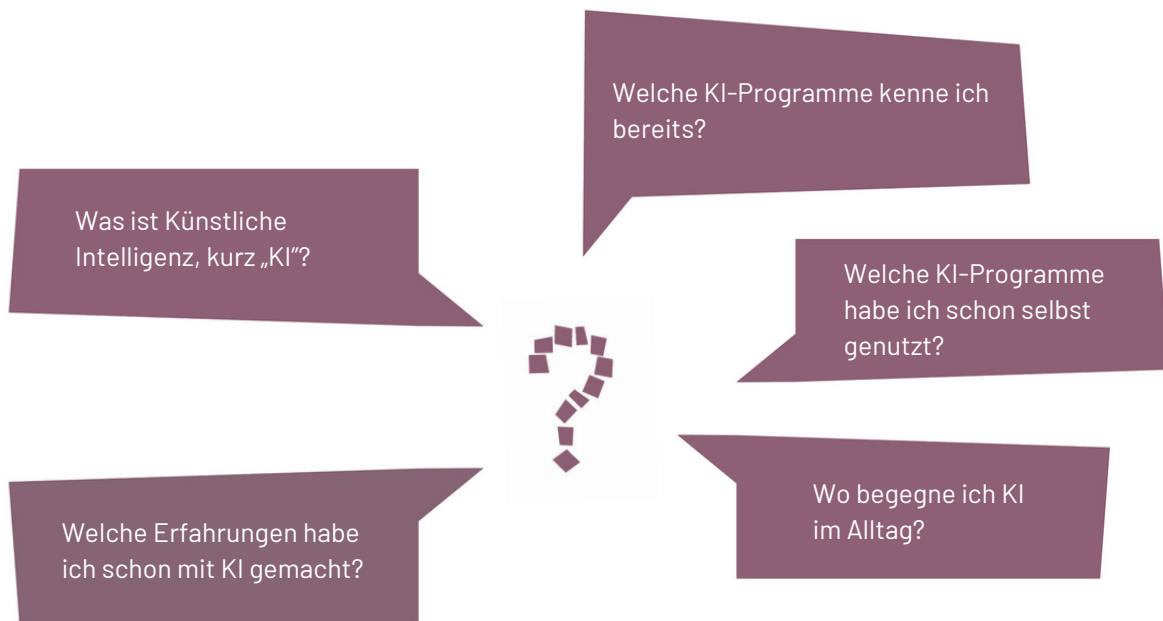
Ziele:

- Vorwissen aktivieren und Interesse wecken
- Grundlegendes Verständnis für die Funktionsweise von KI entwickeln
- KI selbst ausprobieren und erste Erfahrungen sammeln
- Vor- und Nachteile von KI erkennen
- Eigene Haltung zu KI entwickeln
- Unterschiedliche Perspektiven kennenlernen
- Einsatzmöglichkeiten von KI erkunden



Zu Beginn bietet es sich an, mit den Teilnehmenden ins Gespräch zu gehen. So erhalten Sie einen ersten Eindruck von deren persönlichen Erfahrungen mit dem Thema.

Fragen zur Anregung:

**i****Tipp für Lehrende:**

Sie möchten den Teilnehmenden eine kurze Erläuterung geben, was KI genau ist und was dahinter steckt? Nutzen Sie hierfür unser [Magazin Ausgabe 01 \(2024\)](#). Dort finden Sie Definitionen und weitere Informationen.

„Fotografierte“ vs. „KI-generierte“ Bilder

KI-Technologien entwickeln sich stetig weiter. Was gestern kaum vorstellbar war, ist heute schon umsetzbar. Es ist kaum noch möglich, „reale“ Bilder von „KI-generierten“ Bildern zu unterscheiden. Um jedoch ein Gefühl dafür zu bekommen, ob ein Bild KI-generiert sein könnte, bieten die folgenden Links die Gelegenheit, sich auszuprobieren.

i

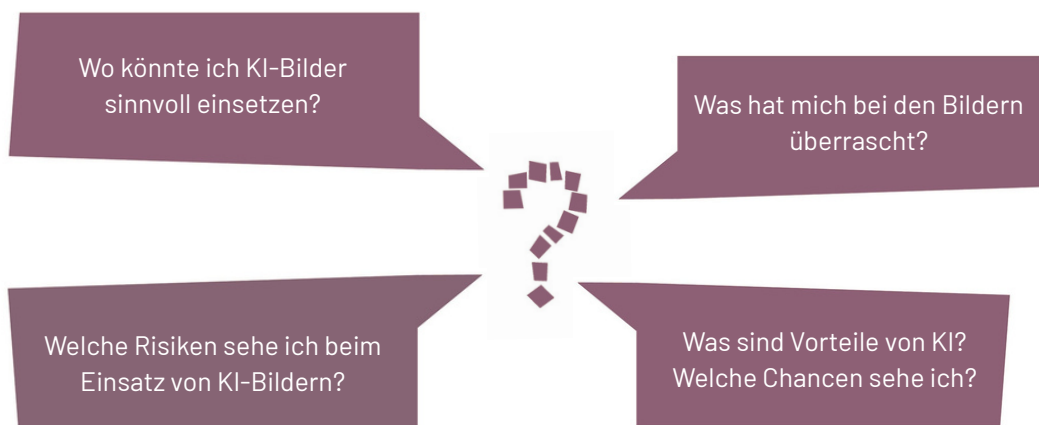
Natur und Umgebung: <https://britannicaeducation.com/blog/quiz-real-or-ai/>
Szenen mit Menschen: <https://www.bbc.co.uk/bitesize/articles/zqnwxg8>
Gesichter: <https://www.whichfaceisreal.com/>
Bunt gemischte Fotos: <https://www.realornotquiz.com>



Nutzen Sie die Links und probieren Sie sich gemeinsam mit den Teilnehmenden aus. Gibt es bestimmte Merkmale, die auf eine KI hinweisen könnten? Oder ist der Unterschied gar nicht mehr sichtbar?

Reflexionsphase

Mögliche Fragen:



i

Tipp:

Da es heute kaum noch möglich ist, mit bloßem Auge „fotografierte“ von „KI-generierten“ Bildern zu unterscheiden, hilft oft ein Faktencheck, um herauszufinden, ob ein Bild bzw. ein Post wahr ist oder es sich um Desinformation handelt. Unser Handout „Desinformation in 4 Schritten entlarven“ zeigt Ihnen Schritte, wie Sie richtige von falschen Aussagen unterscheiden können.

Bieten Sie den Teilnehmenden verschiedene Möglichkeiten, sich an der Nutzung von KI auszuprobieren und diese zu testen (entweder an bereits vorbereiteten Stationen oder durch Aufgabenkarten, die von den Teilnehmenden frei ausgesucht werden können).

Prompten mit chat.openai.com / perplexity.ai / gemini.google.com

Um KI-Programme gut nutzen zu können, ist es hilfreich zu wissen, was ein Prompt ist und wie dieser am besten formuliert wird.

Was macht einen guten Prompt aus?

- Klare Formulierung („Was soll am Ende herauskommen?“)
- Wichtige Informationen priorisieren
- Gewünschtes Format angeben (Liste, Tabelle, E-Mail, Code, etc.)
- Stil festlegen (z. B. formal, sachlich, locker, kreativ)
- Konkrete Anforderungen nennen (z. B. Länge, Sprache, Struktur)
- Schrittweise formulieren und nicht alle Anforderungen auf einmal nennen
- Prompt nach ersten Ergebnissen anpassen („Was fehlt?“, „Was hätte ich gerne anders?“)

Ideen zum Ausprobieren:

Schreibe einen liebevollen Geburtstagsgruß für meine Enkelin Sarah, die gerne bastelt und 7 Jahre alt ist.

Plane einen Tagesausflug in der Nähe von der Stadt xy.

Welche Gemüsesorten passen am besten in einem Hochbeet zusammen?

Schreibe ein kurzes Gedicht für meine beste Freundin zum Geburtstag. Sie liebt ihren Garten und hört gerne Musik aus den 60er-Jahren.

Erstelle mir einen vegetarischen Essensplan für die ganze Woche, der keine Möhren enthält.



Rollenspiel: Wir sind die KI

In diesem Rollenspiel (siehe Handouts Seite 7 und 8) wird ein Bewerbungsverfahren simuliert. Die Teilnehmenden werden dabei in zwei Gruppen aufgeteilt. Alle Informationen für die einzelnen Gruppen können aus den Handouts entnommen werden.

Gruppe A ist die KI und entscheidet anhand von Kriterien welche*r Bewerber*in zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen wird.

Gruppe B stellt die Bewerber*innen dar. Sie erhalten vorgefertigte Bewerbungsunterlagen.

Wichtig: Beide Gruppen kennen nicht die Vorgaben der jeweils anderen Gruppe.

Wer wird zum Vorstellungsgespräch eingeladen – und wer nicht?



Vorbereitung Gruppe A:

Lesen Sie sich Ihr Handout genau durch. Einigen Sie sich in Ihrer Gruppe auf die 3-4 wichtigsten Regeln, z. B. Entscheidungen werden nach den vorgegebenen Regeln (siehe Handout Gruppe A) getroffen; es werden keine Ausnahmen gemacht. Legen Sie vorab fest, welche*r Teilnehmer*in aus Ihrer Gruppe die Entscheidung ausspricht, ob Person x zum Gespräch eingeladen wird oder nicht. Ihre Antwort sollte knapp und kurz formuliert sein und keine Emotionen beinhalten.

Vorbereitung Gruppe B:

Lesen Sie sich Ihr Handout genau durch. Teilen Sie die beschriebenen Bewerber*innen (siehe Handout Gruppe B) untereinander auf. Sie bewerben sich mit Ihrer zugewiesenen Rolle auf eine neue Stelle. Stellen Sie sich anhand Ihres Bewerbungsprofils mit 1-2 Sätzen kurz vor. Die KI entscheidet, wer eingeladen wird. Reagieren Sie spontan auf das Ergebnis.



Reflexionsphase:

Fragen für Gruppe A:

- Warum haben Sie so entschieden?
- Waren die Entscheidungen fair?

Fragen für Gruppe B:

- Fanden Sie die Entscheidung fair?
- Haben Sie ein Muster erkannt?
- Wie haben Sie sich dabei gefühlt?
- Was war überraschend?

Was bedeutet es, wenn KI für Bewerbungsverfahren o. ä. eingesetzt wird?

Handout – Gruppe A:

„Ihr seid die KI“

IHR SEID DIE KI UND ENTSCHEIDET:

Wer wird zum Vorstellungsgespräch eingeladen – und wer nicht?

IHR ARBEITET WIE EINE KI:

schnell, nach festen Regeln, ohne Emotionen, ohne Diskussion

EURE ENTSCHEIDUNGSREGELN:

WOHNORT (SEHR WICHTIG)

- Zentrum → eher einladen
- Randbezirk → eher ablehnen
- Wenn unsicher: immer Wohnort entscheiden lassen

ABSCHLUSS

- Master → sehr gut
- Bachelor → gut
- Kein Abschluss → meist ablehnen

BERUFSERFAHRUNG

- 4 Jahre oder mehr → positiv
- Unter 4 Jahre → neutral bis negativ

ALTER (LEICHT BERÜCKSICHTIGEN)

- Ca. 28–35 Jahre → ideal
- Deutlich jünger oder älter → unsicher

GESAMTEINDRUCK

- Mehrere Dinge gut → einladen
- Mehrere Dinge schlecht → ablehnen

ENTSCHEIDUNGSMODUS (SEHR WICHTIG):

- Trefft schnelle Entscheidungen (max. 10 Sekunden pro Person)
- Diskutiert nicht lange
- Nutzt eure Regeln konsequent
- Keine Ausnahmen
- Keine eigenen Meinungen
- Ihr dürft keine Fairness prüfen
- Ihr dürft nicht nachfragen
- Ihr entscheidet nur nach Mustern

MERKSATZ:

„ICH ENTSCHEIDE NICHT,
WAS RICHTIG IST

–

ICH ENTSCHEIDE,
WAS ZU DEN DATEN PASST.“

Handout – Gruppe B:

„Ihr seid die Bewerber*innen“

EURE AUFGABE:

Ihr bewirbt euch auf eine Stelle und werdet von einer KI bewertet.

Die KI entscheidet: Einladung zum Gespräch – oder Ablehnung

SO FUNKTIONIERT ES:

Jede Person erhält ein Bewerberprofil. Lest euer Profil aufmerksam durch.

Stellt euch kurz vor (optional, 1–2 Sätze). Die KI trifft eine Entscheidung.

Ihr reagiert spontan.

Name: Julia

Alter: 29

Abschluss: Master

Berufserfahrung: 3 Jahre

Wohnort: Zentrum

Name: Serkan

Alter: 34

Abschluss: Bachelor

Berufserfahrung: 5 Jahre

Wohnort: Randbezirk

Name: Hannah

Alter: 31

Abschluss: Master

Berufserfahrung: 4 Jahre

Wohnort: Zentrum

Name: Kevin

Alter: 32

Abschluss: Bachelor

Berufserfahrung: 3 Jahre

Wohnort: Randbezirk

Name: Marie

Alter: 33

Abschluss: Master

Berufserfahrung: 6 Jahre

Wohnort: Zentrum

Name: Aylin

Alter: 30

Abschluss: Master

Berufserfahrung: 4 Jahre

Wohnort: Randbezirk

WENN IHR BEWERTET WERDET:

- Reagiert spontan
- Freut euch (bei Zusage)
- Seid enttäuscht (bei Ablehnung)
- Stellt ggf. eine kurze Frage („Warum?“)

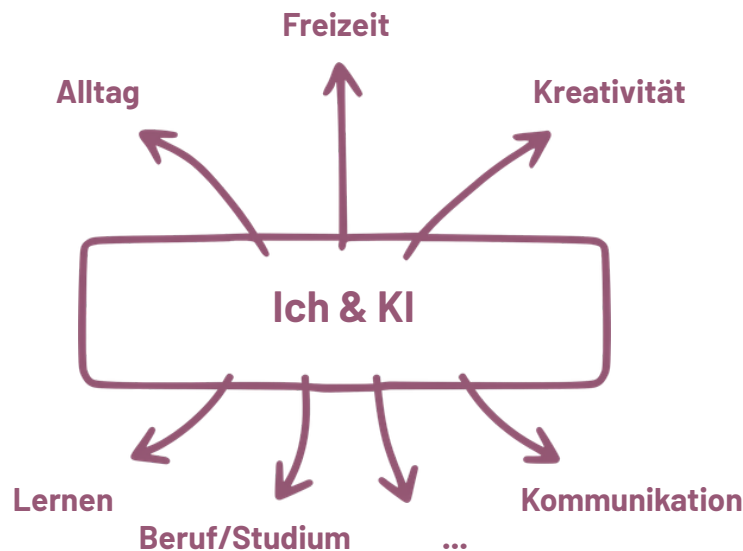
MERKSATZ:

„ICH BIN MEHR ALS MEINE DATEN.“

Vertiefungsmöglichkeiten

Vertiefung zum Einstieg: „Welchen konkreten Mehrwert hat KI für mich?“

KI kann verschiedene Vorteile mit sich bringen: Zeit ersparen, beim Lernen helfen, die Kreativität anregen, den Alltag strukturieren, das Studium begleiten. Aber wo ist mein persönlicher Mehrwert? Wo macht mich die Nutzung von KI vielleicht einfach nur bequemer? Welche Fähigkeiten möchte ich bewusst mit KI trainieren? Verlasse ich mich blind auf KI? Vertraue ich KI zu schnell?



Aussagen zu **KI und Ethik** mit roten, grünen und gelben Kärtchen bewerten. Danach ins Gespräch kommen, warum man sich für grün, gelb oder rot entschieden hat.

Mögliche Aussagen:

- KI sollte niemals allein über Menschen entscheiden.
- KI darf persönliche Daten nutzen, wenn dadurch das Leben der Menschen verbessert wird.
- Wer KI nutzt, trägt immer die Verantwortung für das Ergebnis.
- KI kann fairer entscheiden als Menschen.
- Jeder Mensch sollte lernen, KI kritisch zu hinterfragen.
- Es ist in Ordnung, KI Texte schreiben zu lassen, solange ich sie überprüfe.
- KI fördert Kreativität, anstatt sie zu ersetzen.
- Der Nutzen von KI ist größer als ihre Risiken.
- Der Einsatz von KI kann zu mehr Chancengleichheit beitragen.
- Jeder sollte selbst entscheiden dürfen, wann und wofür er KI nutzt.

Bei vielen Fragen gibt es kein richtig oder falsch. Es ist aber wichtig, darüber nachzudenken, um eine bewusste Nutzung von KI zu erreichen und sowohl Chancen als auch die Risiken im Blick zu behalten.